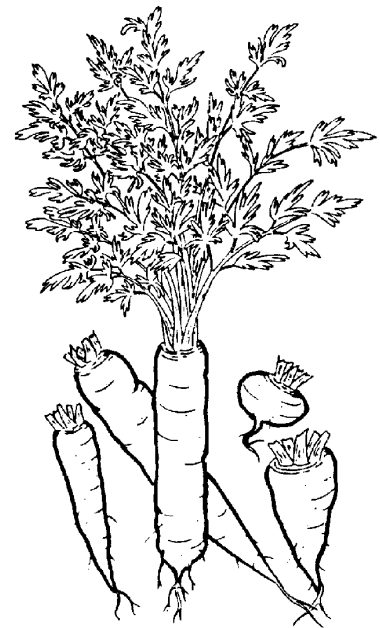


Rüebli

1. **Familie** Doldenblütler

2. **Typen**

- orange / rote / gelbe / weisse / violette
- dicke, oft lange, kegelförmige evtl. zugespitzte für Lager ("Möhren")
- schlanke bis mitteldicke, mittellange, zylindrische abgerundete, eher für Frischverzehr ("Karotten")
- runde kurze ("Pariser")



3. **Ansprüche**

- an Boden:**
- leicht bis mittelschwer, recht humusreich, auch Torfböden
 - tief locker ohne zuviel Steine
 - gleichmässig feucht
- an Nährstoffe:**
- in leichten Böden Mittelzehrer
 - in mittelschweren Böden Schwachzehrer
 - nur gut verrottete organische Düngung
- an Klima:**
- wenig Ansprüche, ertragen in jedem Stadium ca. -2°C

4. **Termine**

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	
Saat f. Setzlinge													
Direktsaat		---1---											
Pflanzung													
Ernte					--1--	-----							

- Dauer v. Direktsaat bis Erntebeginn: 9 - 13 Wochen (je nach Sorte)
- Dauer der Ernte an 1 Kultur: 3 - 5 Wochen
- Saatmenge/m² bei Direktsaat: 0.4 - 0.8 g
- Keimzeit: 10 - 18 Tage
- Samen keimfähig: 2 Jahre (!)
- 1 geschützter Anbau

5. **Kulturtipps, Pflege**

Abstände (in cm): 25 - 35 zw. den Reihen x 6 - 10 in der Reihe, je nach Sorte und gewünschter Grösse

- nicht tiefer als 2 cm säen, gut andrücken und feucht halten, ohne den Boden zu verschlämmen
- Keimung dauert lange, nicht in zu heissen/trockenen Perioden säen
- Saatlücke genau kontrollieren (abwägen), je nach Erfahrung und Sorte 0,4 - 0,8 g/m²
- evtl. Radies- oder Salatsamen beimischen: rasches Hacken möglich, da Reihen gut sichtbar
- oder: kurz vor der Keimung mit Infrarot-Hitze die Unkräuter, die bereits gekeimt haben, abflammen
- rechtzeitig erdünnern = vereinzeln (sobald Pflänzlein gut greifbar sind), evtl. in zwei Stufen
- nach dem (exakten!) Erdünnern anhäufeln, um grüne Köpfe zu verhindern
- Ernte laufend, solange Laub noch frischgrün ist; oder für Lager vor dem ersten richtigen Frost alles ernten, Kraut bündig abschneiden, kurze Vorlagerung (2 - 3 Tage, luftig, schattig), dann kühl und feucht einlagern, Harassen immer mit Plastik auskleiden und mit Säcken decken, evtl. in feuchte Erde/Torf einschlagen

6. Schädlinge

Arten:	Rüeblifliege = Möhrenfliege (braune Gänge im Rüebli, evtl. mit Maden, in der Folge Fäulnis)	Schnecken (können auflaufende Saat kahlfressen)	Blattläuse, -sauger, Wurzelläuse (krause Blätter, unförmige Wurzel)
Massnahmen - vorbeugend:	windige Lage, Saatzeit nach Flug der Fliege richten (Warndienst), allgemein sehr früh oder sehr spät säen, bei erwartetem starkem Befall Netzzaun mind. 1 m hoch rund um das Beet (aufgelegtes Netz würde Blattkrankheiten fördern)	nicht neben Wiese etc., Gerstenspreu streuen, Schneckenzaun errichten, Bretter auslegen und Schnecken von Unterseite ablesen	windige Lage, evtl. Netz ab Saat bis Bleistiftdicke der Rüebli, Beisat von Dill zieht Nützlinge an
- direkt:	befallene Rüebli gut gedeckt kompostieren	Schneckenkörner	Neem spritzen

7. Krankheiten

Arten:	Blattflecken (Blattalternaria und Möhrenschränke) (Laub wird braun, schwarze Flecken auf Rüebli, Lagerfäulnis)		
Massnahmen - vorbeugend:	weiter Fruchtwechsel (mind. 4 Jahre), keine frische organische Düngung, robuste Sorten wählen, lockerer Bestand (in der Reihe nicht zu dicht)		
- direkt:	befallene Pflanzen entfernen, gut kompostieren		

8. Sorten

Die im Lebensmittelhandel allgegenwärtigen F1 – Rüebliarten (F1-Hybriden) sind zwar süsslich, aber eher arm an wertvollen Inhaltsstoffen. Sie bilden nur wenig und feine Blätter, zudem ist das Saatgut sehr teuer. Aus diesen Gründen sind darum hier keine F1-Sorten aufgeführt.

Einige Sorten versprechen Teilresistenz gegen die Möhrenfliege. Das konnte aber in der Praxis nicht bestätigt werden, sie sind deshalb hier ebenfalls nicht aufgelistet.

- mittelschnelle Entwicklung, laufende Ernte und Verzehr (Karotten): TIP TOP/NANTAISE (gesundes Laub), DECORA
- langsame Entwicklung, jung für laufende Ernte und Verzehr oder voll ausgebildet für Lager (Möhren): ROTE RIESEN, BERLIKUM, FLAKKEER (alle starklaubig, gesund, grosse Abstände nötig)
- spezielle Möhren: PFÄLZER (gelb), KÜTTIGER (weiss; beide gesund, robust, rasch keimend)

9. Diverses

- Gründe für beinige Rüebli: Blattläuse, Blattsauger, verdichteter oder steiniger Boden, Staunässe in den ersten 6 Wochen, Nematoden (Fruchtwechselproblem, sh. bei Peterli)
- Gründe für geplatze Rüebli: starke Niederschläge nach langer Trockenheit, zu späte Ernte
- nur gesunde, normal geformte Rüebli einlagern, die anderen sofort verbrauchen oder den Tieren verfüttern; Lager häufig kontrollieren
- Ertrag: 4 - 8 kg/m²

Herkunft: Europa und Asien